

EXPERIMENTAL SETUP

SELECTED SAMPLES



Ausstellungsansicht:
DIE PRAXIS DER UNMÖGLICHKEIT, 1. Totale Installation, 2018,
Künstlerhaus Büchsenhausen, Innsbruck (A)

DIE PRAXIS DER UNMÖGLICHKEIT,

1. Totale Installation, 2018

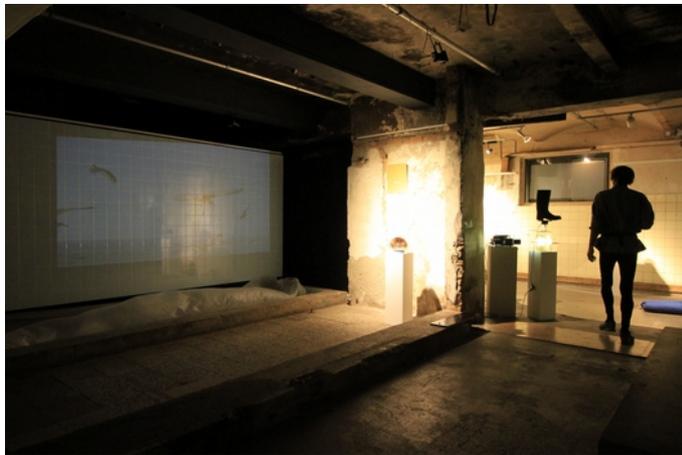
Künstlerhaus Büchsenhausen, Innsbruck (A)

Kata Hinterlechner und Bosko Gastager lassen in der 1. Totalen Installation „DIE PRAXIS DER UNMÖGLICHKEIT“ die Kunst- und Wunderkammern des Renaissancezeitalters wiederauferstehen. Die Rauminstallation widmet sich dem direkt erfahrbaren wie auch gleichzeitig abstrakten Begriff der Zeit und seiner Bedeutung für den Menschen.

Im Geiste der Kunst- und Wunderkammern des 16. Jh. wird ein Raum neuen Typus erschaffen wo Dinge, Bilder, Apparaturen, Filme und Geräusche aus dem Bereich der Naturalia, also Gegenständen die in der Natur gefunden werden und der Artificialia, von Menschenhand geschaffenen Kunstwerke, gegenübergestellt werden. Dabei werden die gewohnten Ordnungssysteme die wir aus den modernen Museen und Sammlungen kennen zu Gunsten einer sinnlichen, poetischen Interpretation des Kosmos als Beziehungsnetz, in dem alles miteinander verbunden ist, aufgebrochen.

Der Ausstellungsraum ist dabei kein Ort der bloßen theoretischen Betrachtung, sondern als ständiges Spiel aus Analogien konzipiert, in dem der Betrachter eingeladen ist selbst Assoziationen zu entdecken und versteckte Bedeutungen zu ergründen.

Entsprechend der Kunst- und Wunderkammer, in denen Apparaturen demonstriert, Objekte erklärt und vermittelt werden, wird in der „PRAXIS DER UNMÖGLICHKEIT“ der Ausstellungsraum zum Labor. In die Rolle der Vermittlung schlüpfen die Künstler und erweitern damit das Konzept der Kunst- und Wunderkammern hin zum von Ilya Kabakov kreierten Genre der Totalen Installation. In der Installation ganz eingefangen, findet sich der Betrachter unentrinnbar in einer anderen Umgebung wieder, in der die Zeit stehenzubleiben scheint und die Künstler die Rolle des Begleiters einnehmen.



Ausstellungsansicht:
Im Rausch des Untergangs, 2. Totale Installation, 2018,
Die Bäckerei, Innsbruck (A)

Im Rausch des Untergangs,

2. Totale Installation, 2018,
Die Bäckerei, Premierentage Innsbruck (A)

„Von einem Format wie den Premierentagen erwarten würde man sich allerdings Veranstaltungen wie die von Kata Hinterlechner und Bosko Gastager in der (Kultur-)Bäckerei. „Im Rausch des Untergangs“ heißt ihre von Ilja Kabakow inspirierte „totale Installation bewegter Bilder“. Aufgehängt an der Idee der Apokalypse, deren Relikte das freitägliche Spektakel „überlebt“ haben.“

Edith Schlocker, Tiroler Tageszeitung, 10.11.2018

Die performative Kunstaktion im „Rausch des Untergangs“ inszeniert bewegte Bilder die den Besucher an Board eines Kreuzfahrtschiffes „Peccatum Mortiferum“ holt, um gemeinsam den Untergang zu zelebrieren. Als Metapher und Projektionsfläche dient uns der Untergang und die Ereignisse an Board der Titanic, um die subjektive Wahrnehmung der gegenwärtigen medialen und gesellschaftlichen Endzeitstimmung zu thematisieren.

Im Zuge der Ursachenforschung identifizieren wir Superbia und Gula als zwei Hauptursachen die uns in dem kollektiven Rausch des Untergangs führen. Hierbei handelt es sich um eine künstlerische Intervention die den Raum als eigenen Kosmos versteht in dem der Betrachtende ein Teil des lasterhaften Treibens und des Exzesses wird.

Chor: Ein bisschen Liebe, ein bisschen Freude, ein bisschen...

A: Ruhe! Dieser scheiss Chor macht mich fertig.

Wir besaufen uns und sehen der Welt beim brennen zu.

B: Mit Vollgas!

Stimme aus dem Hintergrund: Es ist mir eine verbissene Freude.

A: Du meine Güte was war das denn?

B: Hörst du das?

A: Der scheiss Chor wieder?

B: Nein dieses unerträgliche Geschwätz!

A: Ich hab Angst.

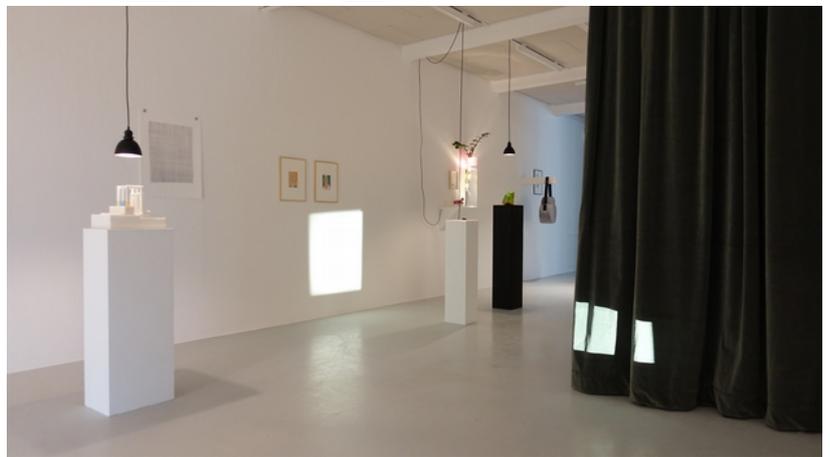
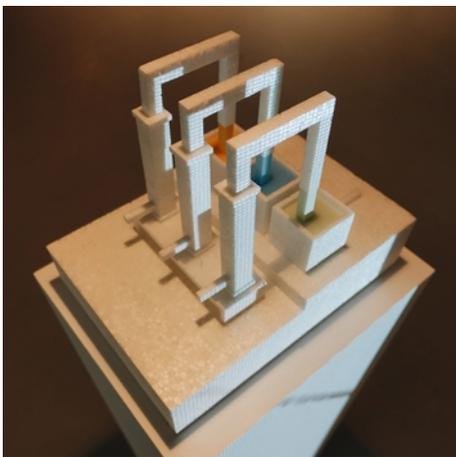
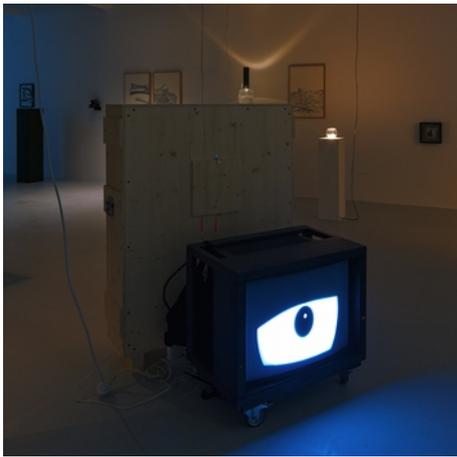
Stimme aus dem Hintergrund: Du brauchst keine Angst haben.

A und B und einige aus dem Chor nehmen sich an den Händen und hüpfen fröhlich in ihr Verderben.

Mitwirkende: Florentin Brendler, Baiba Dekena, Martin Ehn, Manuel Feuersinger, Liss Fuchs, Roberto Gagliano, Christoph Grud, Tobias Hartung von Hartungen, Ira Heinzl, Gregor Huber, Bert Kaltenbrunner, Lenze, Valerie Meller, Claudia Neuschmid, Rene Nudescher, Stephan Pirker, Georg Ruhdorfer, Bernhard Sanders, Nicole Schopf, Christoph Stoll, Nicole Weniger, Benjamin Zanon, Nuran Yildirim-Bauschke

Den Soundtrack zum Untergang aus Ambient, Drone und Noise liefert Gregor Huber (Todesstern, Owl Rave)

Förderer und Partner: Stadt Innsbruck, Die Bäckerei, Kulturverein V.A.K.U.U.M., Bildung, PAPE B~rotechnik, Pete Hofer, Robert Koch, Künstlerhaus B~chsenhausen und Otto Wulz.



Ausstellungsansicht:
PART I: CHAOS, DESIRE, PAIN, SCAM, GREED & PLEASURE,
3. Totale Installation, 2019, Kunstraum Innsbruck (A)



PART I: CHAOS, DESIRE, PAIN, SCAM, GREED & PLEASURE,

3. Totale Installation, 2019,
Kunstraum Innsbruck (A)

„Wir diagnostizieren der zeitgenössischen Kunst eine pathologische Übertheoretisierung, die eine poetische, sinnliche und haptische Erfahrung von Kunst weitgehend verdrängt hat.“
EXPERIMENTAL SETUP

Das Kollektiv EXPERIMENTAL SETUP verwirft das konventionelle Betriebssystem der zeitgenössischen Kunst und ihrer Ausstellungspraxis durch die Einführung der Totalen Installation. Die theoretische Verankerung hierfür bildet das Manifest der Totalen Installation, welches ein neues ästhetisches Programm und Ausstellungskonzept vorlegt. Die Botschaft des Manifests der Totalen Installation richtet sich sowohl an Protagonisten der Kunstwelt als auch an Ausstellungsbesucher: Die eingefahrenen und etablierten Strukturen und das Prozedere der Präsentation von Kunst, die institutionellen Bewertungsparameter, die Mechanismen des Kunstmarkts und die zum Ritual verkommenen Aneignungsmodelle des Kunstbetrachters müssen zugunsten einer sinnlichen, poetischen, radikalen und brachialen Demonstration von Kunst überdacht werden! In diesem Kontext wird die Totale Installation als Paradigma in der künstlerischen Arbeit von EXPERIMENTAL SETUP verstanden.

Die Totale Installation ist radikal und brachial:

Die gewohnte Ausstellungspräsentation wird überschrieben, und ihre entsprechenden organisatorischen Abläufe wie Auf- und Abbau, Vernissage, Ausstellungsbetrieb und Finissage werden neu strukturiert. Die Totale Installation ist als offene Erzählung zu verstehen, die sich in Ausstellungen manifestiert und fortschreibt. Durch die Dramatisierung der Ausstellungspräsentation erfolgt eine Demontage der passiven Rolle des Ausstellungsbesuchers zugunsten der Ermächtigung zum wirkenden und tätigen Protagonisten. Die standardisierte und erstarrte Rollenaufteilung zwischen Akteur und Beobachter, Produzent und Konsument wird aufgehoben.

Der White Cube - als Inbegriff des zeitgenössischen Kunstraums - wird in seiner Sterilität gestört und durch die Totale Installation einer Hypermetamorphose unterzogen. Fragen, wie: *Was ist (noch) Teil der Ausstellung? Wer ist Besucher, wer Akteur? Und ist die Ausstellung bereits eröffnet oder schon im Abbau?* können nicht eindeutig beantwortet werden.

Die Totale Installation ist sinnlich und poetisch:

Die in der Totalen Installation vereinten künstlerischen Arbeiten unterschiedlicher Medien sind Botschafter des im kollektiven Unterbewusstsein und in unserem archaischen Wissen gespeicherten Mythos. Bilder, Objekte, Apparaturen, Filme, Gerüche und Soundtracks werden als Versuchsanordnungen, die von Liebe, Hass, Verlangen, Schmerz, Betrug, Gier, Rache und Vergnügen erzählen, angeordnet. Diese archetypischen menschlichen Grundwidersprüche und Konflikte, Leidenschaften und Verfehlungen zeichnet der Mythos in einer „Sprache der Phantasie“ auf und legt eine Spur zu den ältesten Erzählungen der Menschheit.

Durch die Besinnung auf die Kunst- und Wunderkammern des Renaissancezeitalters findet sich der Betrachter eingefangen in ein Ordnungssystem, das den Kosmos als Beziehungsnetz interpretiert, in dem alles miteinander verwoben ist.

In diesem Spiel aus Analogien agiert das Kollektiv EXPERIMENTAL SETUP als Begleiter und Vermittler, der die Ausstellung zur Wirkungsstätte und zum Kommunikationsort emanzipiert.



*Ausstellungsansicht:
SETTING 9 aus dem Palast der blühenden Natur,
Gruppenausstellung: convergence, 2019 Kunstpavillon Innsbruck*

SETTING 9 aus dem Palast der blühenden Natur,

Gruppenausstellung: Convergence, 2019, Kunstpavillon Innsbruck (A)

Der Palast der blühenden Natur behütet als gigantische Schatzkammer alle Blütenarten- und -formen die Frucht oder Samen hervorbringen. Setting 9 liegt im hinteren, etwas abgelegenen, aber prachtvollsten Teil des Palastes. In ihm wird die Schönheit der Natur zwischen Vergänglichkeit und Ewigkeit, als Essenz des Lebens zelebriert.



Ausstellungsansicht:
EXPERIMENTAL SETUP,
2021, Im Vektor, Hall i. Tirol (A)

EXPERIMENTAL SETUP,
2021, Im Vektor, Hall i. Tirol (A)

„EXPERIMENTAL SETUP bekennt als der 10. Muse liebstes Kind: trunken und süchtig nach ihrem Quell ist unser Werk dargebrachtes Opfer und soll uns zum Ritual werden. Zeigen wollen wir denen die noch nicht gesehen haben und vermehren wollen wir die noch kosten müssen - Ihre Inspiration soll unsere Erlösung sein!“

„Die 10. Offenbarung/ Bekenntnisse“, EXPERIMENTAL SETUP

In der Ausstellung *Experimental Setup* in der Galerie Im Vektor/Münze Hall zeigt das gleichnamige Künstlerkollektiv Rückblick, Vorschau und Status Quo dessen künstlerischer Praxis. Diese Betrachtungen sind nicht ungetrübt, denn die bekannten Auswirkungen der Covid-19 Pandemie werfen lange Schatten auf die Kunstproduktion. Schatten die das ohnehin bekannte Zweifeln und Hinterfragen noch größer, noch drängender wirken lassen. Wie ist künstlerisches Arbeiten unter den veränderten Bedingungen möglich, wie lässt sich weiterarbeiten? Und wenn sich in den Niederungen des beinhalten Kunstbetriebs die Schatten zu trüben Nebel verklären kommt schließlich auch noch das Warum. Warum tun wir das? Warum es immer noch tun? Immer wieder tun! Woher kommt dieser Drang zu Schaffen, aus dem eigenen Geist zu schöpfen, sich zu erschöpfen, zeigen zu wollen, beschreiben zu müssen, sich den Blicken aussetzen, sich unermüdlich für das eigentümlich zarte und verletzliche Werk einzusetzen?

Bei dieser Selbstbetrachtung stolpert man unweigerlich über dieses seltsame Ding der Inspiration. Dieses paradox substanzlos wie greifbare Momentum, das am Anfang jeder künstlerischen Praxis steht. Der erhellende Gedanke, die Idee des ersten Strichs, des ersten Satzes, das klare Bild in der Vorstellung: die Inspiration ist das tiefe Einatmen vor dem langem Ausatmen - bis das Werk vollendet ist. Inspiration ist sanfte Droge und starkes Gift! Dieser Rausch zwischen Fiktion und Realität dieses selige Glücksgefühl treibt an, fordert nach immer und immer neuen Ausdruck, Gestus.

Inspiration ist ein spiritueller Moment - jener wenn die Künstlerin, der Künstler noch gänzlich vereint ist mit dem Werk. Der Moment der nur dem Kunstschaffenden gehört, der Zustand an dem noch keine störenden Nebengeräusche, keine Mühsam, nur Leichtigkeit, Perfektion, Klarheit und Genius herrscht.

Aber vielleicht ist es einfacher diesen Moment als Motiv zu verorten. Zu Personifizieren, so wie es der Mythos tut. An diesem Punkt betreten wir die Ausstellung EXPERIMENTAL SETUP.

Beginnen wir chronologisch - beim Rückblick, der Retrospektive. Im Jahr 2018 formiert sich das Kollektiv EXPERIMENTAL SETUP und tritt an die Kunst- und Wunderkammer des Renaissancezeitalters neu zu interpretieren und als Ausstellungsformat der eigenen Vision eines Gesamtkunstwerks anzupassen. Es ist diese seltsame Mischung der Idee eines Versuchsaufbaus zwischen Kunst und Wunder, großer Geste und detailliertem Blick, Anachronismus und diesem Bedürfnis die zeitgenössische Kunstpräsentation grundlegend neu zu denken. Die Kunst- und Wunderkammer verdichtet einen Kosmos in der Erklärung zur Erzählung wird, wo Alles mit Allem verquickt und abhängig ist, Gegensätze aufgehoben und miteinander verwoben sind - die in Inspiration getränkte Tapiserie des Mythos und ideale Bühne für die Inszenierungen des Kollektivs. *Objet Trouvé* treffen auf kintetische Objekte, Bilder und Protoszenen deren Anordnung einzig der jeweiligen allegorischen Erzählung geschuldet ist. So lassen sich mühelos....

Der Mythos lebt! war Teil eines Ausstellungstexts von EXPERIMENTAL SETUP und manifestiert sich erneut in den für diese Ausstellung entstanden Arbeiten. Das Kollektiv greift in den Mythos ein, erzählt ihn weiter. Kapert ihn, modifiziert ihn, wird Teil davon, ist nicht nur mehr Sprachrohr und Projektor dessen, sondern ist inspiriert und will inspirieren. Offenbart die längst überfällige Offenbarung* einer neuen Quelle: die 10. Muse als unerschöpfliche Quelle der Inspiration. Sehnsuchtsort für alle Dürstenden - auratischer Raum aus Glamour, Glanz und Glorie.

Und so stehen wir hier und klar vorgezeichnet scheint der Ausblick auf den weiteren Weg: als der 10. Muse liebste Kinder, trunken, süchtig nach ihrem Quell ist unser Schaffen Dienst und soll uns zum Ritual werden. Zeigen wollen wir denen die noch nicht gesehen haben, und vermehren wollen wir die die noch von der neuen Quelle kosten müssen im weltumspannenden gerade beginnenden Fest.

Doublehug, yours
EXPERIMENTAL SETUP



Ausstellungsansicht: Hic Sunt Dragones / Hier sind Drachen,
Biennale 50x50x50, Festung Franzensfeste (IT), 2021

Hic Sunt Dragones / Hier sind Drachen

Biennale 50x50x50, 2021, Festung Franzensfeste (IT)

A.: Wir nähern uns dem Unbekannten - wo die Landkarten enden und der Mythos wächst.

K.: euphorisch. Dort wo unsere Geschichten beginnen!

K. und B.: leidenschaftlich. Geschichten die keine Schwerkraft kennen.

K.: Wo die Gier den Himmel verdunkelt. Andächtiges Schweigen.

Chor: Der böse Wolf is ein klaner Dackel, und der Märchenprinz a schiacha Lackel.

A.: frenetisch. Wo Phantasie die Zeit vergisst und Namen wie Gedichte klingen!

B.: Wo das Grobe nur mit dem Feinen beizukommen ist.

Chor: Wo der Rausch ewig und die Liebe eine Augenblick ist.

B.: Die Gedanken sich verlieren. Worte schwer wiegen. Die Fäden zu- sammenlaufen.

K.: Wo es Tränen regnet.

B.: Dort wo Söhne ihre Mütter rächen!

K.: Die Angst um sich greift.

H.: Verboten!

B.: Was heißt Verboten? Verboten gibt es nicht. Höchstens Obacht wäre angebracht, denn ich hab gehört von dort gibt es kein zu- rück!

Chor: Ihr seits ja deppert!

K.: (ernst.) Wir arbeiten mit Allegorien, alles super safe also. (Anm. d. Red.: Die Allegorie stellt in der bildenden Kunst eine Möglich- keit dar abstrakte Sachverhalte durch Bilder und Objekte darzustellen und damit anschau- licher, verständlicher und deutlicher für die Betrachter zu machen.)

K., B., H. und A.: nehmen sich an den Händen und hüpfen singend aus dem Bild Allegorie ist Fun, Fun, Fun!

IV. Opferung

Origo artificis hominis

Biennale 50x50x50, 2021, Festung Franzensfeste (IT)





IV. Opferung

Origo artificis hominis / Der Ursprung des künstlerischen Menschen.

Liebe Kunstgemeinde! Wir wünschen euch eine Musenreiche halbe Stunde!
Eine Komposition aus Planung und Zufall.

Wir sind Experimental Setup aus Innsbruck und Wien. Im Hintergrund seht ihr die Beste Crew der Welt, die das Setting für die heutige vierte Opferung aufbaut.

Es folgt...

ein Hinweis der Regie:

Wir möchten darauf hinweisen, dass diese vierte Opferung für einen Film aufgenommen wird und dadurch insofern denn Rahmen unserer performativen Aktionen sprengt, als dass wir euch - liebe Kunstgemeinde - als aktiven Teil der Opferung involvieren wollen - näheres jedoch dazu später...

Wir widmen diese vierte Opferung der Erschaffung und Schöpfung des und dieser durch den künstlerisch tätigen Menschen.

Es folgt...

Die große Vernebelung: In und durch dessen Dunst die Musen küssen.
Tut es Ihnen gleich! (*Nebel an. Wir küssen uns.*)

Es folgt...

Das Bild der Erkenntnis ein großes Werk erschaffen zu haben.
Der Moment der Klarheit!

Es folgt... eine Durchsage:

Sind Kunstschaffende noch Gezeichnete, Wundenträger, im Verborgenen allein mit dem Werk ringend oder gar im Abseits gesellschaftlicher Bezüge ihr exzentrisches Daseins. Herausgeworfen aus den Zentren der Produktion, die längst an die Industrie übergegangen ist.

Sind Kunstschaffende noch Anarchisten, keiner Regel folgend. Rebellen der Zeit stilisiert. Dionysos oder einem Satyr gleich: „damit es irgend ein ästhetisches Tun und Schauen gibt, dazu ist eine physiologische Vorbedingung unumgänglich: der Rausch“. Er dient der „Kraftsteigerung“ und entspringt der „Überfülle des Lebens“, dem Exzess.

Sind Kunstschaffende noch geliebt, gehasst, verachtet, gefeiert?
Endlich frei, ungezwungen, unbekümmert, immer noch getrieben oder endlich glücklich?
Ist das Künstlertum immer noch Inbegriff des gebildeten Menschen?
Sind wir noch inspiriert?

Sind wir autonom, introvertiert, offen für neue Erfahrungen, Normen anzweifelnd, selbstbewusst, selbstakzeptierend, ehrgeizig, dominant, ablehnend, wenig verträglich und impulsiv?

Es folgt...

Die Interaktion

Um mit euch liebe Kunstgemeinde zu interagieren und auch die Verantwortung mit euch zu teilen, wollen wir nun zur Auswahl bzw. der Reihenfolge der Farbpalette aufrufen:

Zur Auswahl stehen drei Farben über dessen Reihenfolge der Verwendung wir nun euch zur Abstimmung per Handzeichen bitten. Wir beginnen mit der ersten Farbe und fragen nun ob diese Rot, Blau oder Gelb sein soll?

Es folgt...

Die vierte Opferung:

*„Ich nehme das Leid, das Stigmata -
die Angst, das Elend - auf mich,
um es mit meinem eigenen Opfer auszugleichen.
- Lasst mich die Leinwand sein!
Ich versprengte etwas davon in alle vier Himmelsrichtungen
sowie zum Himmel und zur Erde“!*

Es folgt...

Wo die Muse den Menschen küsst.

Für alle die sich von der Muse geküsst fühlen, oder von der Muse gepackt, oder von ihr derart heftig in Bann genommen wurden. Das ist das Glück des Zufalls: Die Muse küsst, wie und wen sie will!

Verbringe Zeit mit Kunstschaffenden – um dich küssen zu lassen. Sei frei von jeglichen Hemmungen. Lege einen sorglosen und wilden Geist an den Tag. Sei sexuell aktiv. Sexuelle Erregung kann dabei helfen, die Kreativität anzukurbeln, da sie die Hemmschwelle senkt und den Körper und das Gehirn mit sexueller Energie antreibt.

Im Namen von

Virginia W, Joseph B. und Joyce P, Lois W.

in Namen von Jean Claude und C, K. Ströhle, K.L., P. P. Pasolini, Friedensreich H., Jean Michel. B., A. Winehouse

Im Namen von Hermann und Christoph S.

Und im Namen aller aufgrund von Missgunst und sozialen Defiziten Vergessenen: Es lebe die Kunst und die Freiheit sie zu schaffen und zu betrachten!

Denn Kunst ist Fun, Fun, Fun!

Es folgt...

die Weitergabe der Farbe an die Kunstgemeinde, um damit die Kraft des künstlerischen Schaffens, gleich einer Fackel in der Dunkelheit, mit auf dem Weg zu geben.



V. Opferung

Im Vektor, Premierentage 2021, Hall (A), 2021

Wir sind hier, um euch zu rekrutieren!

*Schließt euch an dem illustren Zuge,
hin zu Parnassos Felsenfuge.*

*Folgt dem Rufe und lasst euch küssen,
in des Berges Schatten wir erinnern müssen.*

*Denn wenn die Nebel lichten,
hebt an vom goldenen Zeitalter zu dichten.*

*Ihr seid geboren Großes zu erschauen,
sollt am ewigen Tempel der Künste bauen.*

*Gebt eure Träume, Hoffnung und Projektionen,
mit fantastischen Bildern werden sie euch lohnen.*

So heißen wir willkommen in der Runde, die Zehnte nun in diesem Bunde!

(I. Gesang mit den Musen, V. Opferung)



*APPARAT oder Die Idee der Harmonie,
Neue Heimat Tirol, Wörgl (A)*

Apparat oder die Idee der Harmonie
Kunst am Bau, Neue Heimat Tirol, Wörgl (A), 2021

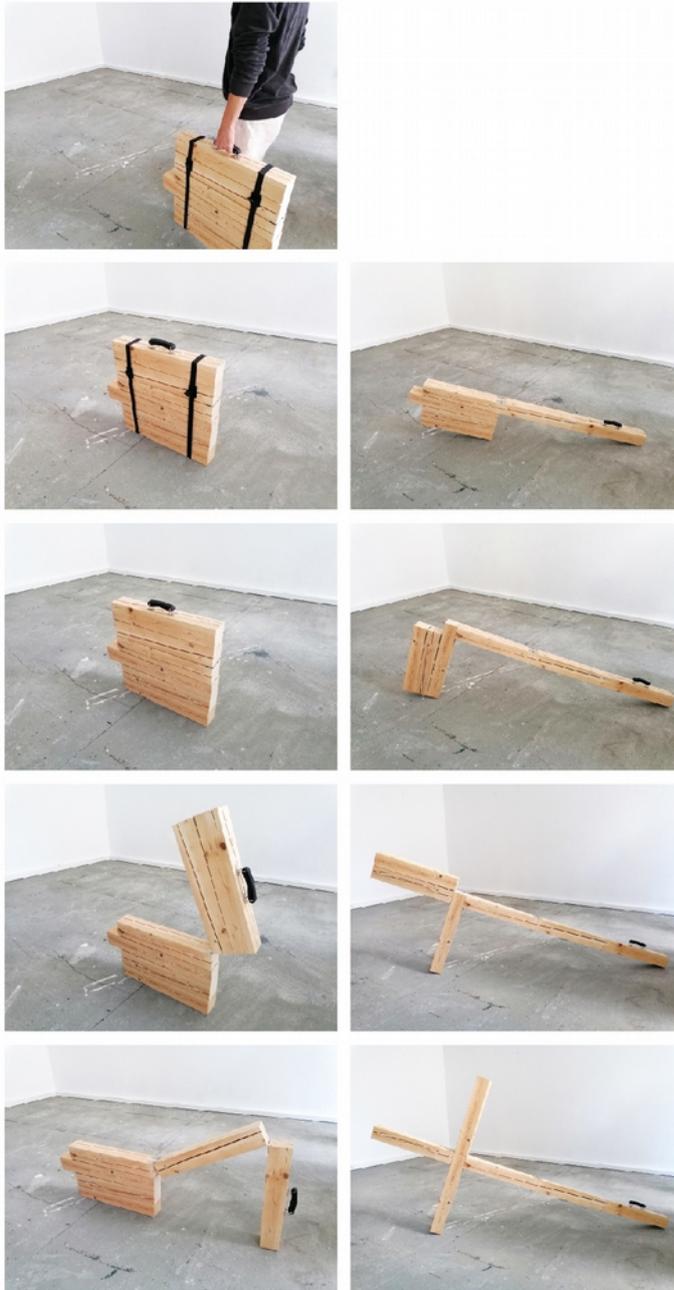
Das antike philosophische Konzept der Elementenlehre beschreibt die Welt als einen ständig wandelnden Organismus – als System dessen Teile miteinander kommunizieren, interagieren und voneinander abhängen und in dem Effekte, wie unser eigenes Handeln, Auswirkungen auf das Gesamte hat.

Eine Welt im Kleinen bildet die diese neue Wohnanlage und deren BewohnerInnen – ein soziales Gefüge, eine Gemeinschaft aus miteinander verbundenen Kreisläufen, Prozessen, Ursachen und Wirkungen. Das Künstlerkollektiv EXPERIMENTAL SETUP übersetzt dieses Sinnbild in das dreidimensionale Objekt APPARAT – ein ineinandergreifendes und kommunizierendes System als Versuchsaufbau aus farbigen Elementen, Verbindungen und einer Vorrichtung die an dem Kreislauf teilhaben lässt.

Die Formensprache vermittelt die Idee eines harmonischen Ganzen, dessen Elemente sich erst im Zusammenspiel und in der konstruktiven Kooperation entfalten. Eine Metapher die im Kontext einer Gemeinschaft zu fundamental bildendenden Wahrheit wird.

Helpful Transformation,

2022, 270x145x10cm (55x60x10cm)



„Einer trage des andern Last; so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“

Der Bibelvers erinnert uns daran, dass wir nicht alleine leben, sondern in Beziehungen – eine sprichwörtlich tragende, eine tragfähige Gemeinschaft mit Freunden, mit der Partnerin, dem Partner oder in der Familie bilden in der wir unsere Leid, unsere Ängste und Trauer teilen können. Dieses Mitteilen im Gespräch eröffnet uns neue Perspektiven: Reden wir uns die Sorgen von der Seele, erfahren wir das Leid wandelbar ist und das geteilte Last besser handhabbar, anzupacken und leichter zu ertragen ist.

Helpful Transformation ist die Manifestation dieses Gedankens: Das Kreuz als Symbol für das Leid und alle Leidtragenden wird transzendiert – die einschüchternde Geometrie des Kreuzes erfährt eine ebenso raffinierte wie nachvollziehbare Verwandlung: das Kreuz wird geteilt und neu angeordnet, um seine Last leichter zu tragen.

Stiflerhupfn,
2023, Supergau Festival, Mauterndorf, Lungau (A)









FORTUNA oder Tanz auf dem Vulkan
2023, Alten Giesserei, St. Bartlmä 3, Innsbruck (A)







**FOR MORE PROJECTS
PLEASE GO TO:**

experimentalsetup.com

[instagram.com/ kollektiv_experimentalsetup](https://www.instagram.com/kollektiv_experimentalsetup)